

# BGSW

BUNDESGEMEINSCHAFT GEGLIEDERTES SCHULWESEN E.V.

## Presseerklärung

### Warnschuss für die CDU

Hamburger Eltern haben gegen die Schulpolitik der grünen Schulsenatorin gekämpft und gewonnen. Das hat viel Kraft und Zeit gekostet. Eltern lassen es sich aber nicht mehr gefallen, dass ihre Kinder von jeder neuen Regierung als Versuchskaninchen für unausgeprobte Schulreformen herhalten müssen.

Besonders die CDU sollte aus dieser Erfahrung Konsequenzen ziehen und sich endlich wieder auf ihre schulpolitischen Wurzeln besinnen und zu einer für die Wähler erkennbaren und verlässlichen Schulpolitik zurückkehren, so Regine Eckel, Vorsitzende der Bundesgemeinschaft Gegliedertes Schulwesen (BGSW).

Die fast zweijährigen Auseinandersetzungen um die Einführung der 6-jährigen Grundschule in Hamburg hat einmal mehr gezeigt, welchen geringen Stellenwert die Schulpolitik für die gesamte CDU noch hat. Während sich die Hamburger CDU um des reinen Machterhalts willen immer mehr zur Unterstützerin einer gymnasialfeindlichen, egalitären grünen Schulpolitik entwickelte, und auch nicht davor zurückschreckte, die kritischen Eltern in vielfacher Weise zu diskriminieren, wurde dies trotz wiederholter Bitten um Hilfe weder von Schulpolitikern in anderen Bundesländern noch in Berlin zur Kenntnis genommen.

Erst ganz spät, als dies für den Ausgang des Volksentscheides faktisch keine Bedeutung mehr hatte, meldeten sich einige Kultusminister (bezeichnender Weise aber nur aus Bayern, Baden-Württemberg, Sachsen) mit kritischen Beiträgen und mahnten die CDU zur schulpolitischen Besinnung.

Nachträglich sieht nun auch Bildungsministerin Schavan in dem Erfolg des Volksentscheides „ein positives Signal für die Bildungspolitik in Deutschland“. Aber wo war sie während der zwei Jahre der Auseinandersetzungen, in denen sie mehrfach auf die Situation hingewiesen wurde?

Die BGSW fürchtet, dass der generelle Vertrauensverlust in die Schulpolitik der CDU, verursacht durch Desinteresse und Feigheit und inzwischen auch Inkompetenz der CDU-Politiker, weiterhin zunehmen wird, wenn die CDU nicht endlich die Reißleine zieht, sofern sie das überhaupt noch kann.

Der Aufstand der Eltern gegen die CDU in Hamburg, der der vermeintliche Machterhalt vor jegliche Vernunft ging, und die Schulpolitik gegen ihre eigene Klientel durchsetzen wollte, sollte endlich mal ein unüberhörbarer Warnschuss sein. Denn für die CDU Hamburg könnte die nächste Bürgerschaftswahl zu einem Desaster werden.

Regine Eckel

Göttingen, 20.07.2010

BUNDESVORSITZENDE REGINE ECKEL

Zur Akelei 1, 37077 Göttingen Tel. 0551/21290 - Fax 0551/21280 - e-mail Regine.Eckel@web.de

Postgiroamt Frankfurt/M - Kt.-Nr. 380330-608 - BLZ. 500 100 60